

**INSTITUT FÜR PSYCHOANALYSE
UND PSYCHOTHERAPIE
MAGDEBURG e. V.**



WEITERBILDUNGSPROGRAMM

für das

SOMMERSEMESTER 2021

Vorsitzender	Dipl.-Psych. Robert Müller-Herwig DPG/IPV, DGPT, D3G Sperlingweg 2, 39110 Magdeburg Tel.: 0391/6 07 38 41 E-Mail: mueller.herwig@t-online.de
Stellvertretender Vorsitzender	Prof. Dr. med. Jörg Frommer M.A. DPG/IPV, DGPT Leipziger Str. 44 39120 Magdeburg Tel.: 0391/6 71 42 00 E-Mail: joerg.frommer@med.ovgu.de
Schatzmeisterin	Dipl.-Med. Annette Reinhardt DPG, DGPT Osterlinder Str. 6 38228 Salzgitter/Osterlinde Tel.: 05341/90 56 126 E-Mail: annettereinhardt@t-online.de
Leiter der Ambulanz (kommissarisch)	Dr. med. Thomas Dost (DPG/IPV, DGPT, DGfS) Hegelstraße 16 39104 Magdeburg Tel.: 0391/7 34 68 15 Fax: 0391/7 34 68 16 E-Mail: sthdost@t-online.de
Leiterin des Weiterbildungsausschusses	Dr. med. Sabine Dost DPG/IPV, DGPT, DGfS Hegelstraße 16 39104 Magdeburg Tel.: 0391/7 34 68 15 E-Mail: dost-sabine@t-online.de
Leiter der Lehranalytikerkonferenz (kommissarisch)	Prof. Dr. med. Jörg Frommer M.A. DPG/IPV, DGPT Leipziger Str. 44 39120 Magdeburg Tel.: 0391/6 71 42 00 E-Mail: joerg.frommer@med.ovgu.de
Sekretariat Ambulanz	Kathrin Hildebrandt Liebigstraße 6, 39104 Magdeburg Tel.: 0391/40 82 93 34 (Ambulanz) Fax: 0391/40 82 93 35 (Ambulanz) E-Mail: info@psychoanalyse-magdeburg.de

Zweck des Instituts

Das Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Magdeburg (IPM) bietet Ärzten und Diplom-Psychologen eine Aus- und Weiterbildung zum Psychoanalytiker (Psychoanalytischen Psychotherapeuten) an. Das Studium entspricht den Richtlinien der *Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie e.V. (DGPT)* und der *Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft e.V. (DPG)* sowie den Weiterbildungsrichtlinien der Ärztekammer Sachsen-Anhalt. Das IPM ist vom Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt als Ausbildungsstätte für Psychologische Psychotherapeuten nach dem Psychotherapeutengesetz anerkannt. Dabei werden neben allgemeinen psychotherapeutischen Kenntnissen und Fähigkeiten zusätzlich zur klassischen psychoanalytischen Standardtechnik spezielle Anwendungen der Psychoanalyse in Gruppe, Ehe und Familie, im stationären und teilstationären Rahmen sowie in Kurzzeitform unterrichtet.

Im Einzelnen bietet das IPM folgende berufsbegleitende Ausbildungsgänge an:

- Ausbildung zum *Psychoanalytiker (DPG, DGPT)*
- Weiterbildung zur Zusatzbezeichnung *Psychoanalyse* für Ärzte
- Weiterbildung zur Zusatzbezeichnung *Psychotherapie* für Ärzte
- Verklammerte Ausbildung zum *psychologischen Psychotherapeuten in psychoanalytisch begründeten Verfahren (analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie)* für Diplom-Psychologen
- Ausbildung zum *psychologischen Psychotherapeuten in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie* für Diplom-Psychologen

Ein Teil der Veranstaltungen wird in Abstimmung mit den weiterbildenden Einrichtungen auch Ärzten angeboten, die sich in der Facharztweiterbildung in *Psychosomatischer Medizin und Psychotherapie*, in *Psychiatrie und Psychotherapie* und in *Kinder- und Jugendlichenpsychiatrie und -psychotherapie* befinden. Diplom-Pädagogen, Diplom-Soziologen sowie Absolventen anderer akademischer Disziplinen können ebenfalls als angemeldete Gasthörer Teile des Curriculums besuchen.

Weitere Informationen sind verfügbar auf der Internetseite des IPM:
<http://www.psychoanalyse-magdeburg.de>

Die Weiterbildung

Die analytische Weiterbildung am IPM umfasst die Analyse der eigenen Person (Lehranalyse) bei einem Lehranalytiker des IPM, das theoretische Studium in Form von evaluierten Vorlesungen, Seminaren und Arbeitsgruppen sowie die praktische Ausbildung, bestehend aus Anamneseerhebungen und psychoanalytischen Behandlungen unter Kontrolle von Lehranalytikern des IPM. In die Aus- und Weiterbildung in tiefenpsychologischer Psychotherapie und in die verklammerte Ausbildung sind darüber hinaus Lehrtherapeuten eingebunden.

Voraussetzung für die Zulassung

Als wissenschaftliche Vorbildung muss ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Medizin (einschließlich ärztlicher Approbation) oder der Psychologie (Psychologie-Diplom bzw. äquivalenter Master) nachgewiesen werden. Der Bewerber soll nach Abschluss seines Hochschulstudiums und vor Beginn der Weiterbildung mindestens ein Jahr in seinem Beruf klinisch bzw. therapeutisch oder beratend tätig gewesen sein. Die Weiterbildung sollte berufsbegleitend sein, d.h. es wird vorausgesetzt, dass der Weiterbildungsteilnehmer während der Weiterbildung in seinem Beruf tätig ist. Die Zulassung setzt die persönliche Eignung des Bewerbers voraus. Über die persönliche Eignung befindet der Weiterbildungsausschuss des IPM. Es besteht die Möglichkeit, sich formlos beim Weiterbildungsausschuss um eine Zulassung als Gasthörer zu bewerben.

Bewerbung und Zulassung

Bewerbungen um die Zulassung zur Weiterbildung sind an die Vorsitzende des Weiterbildungsausschusses des IPM zu richten. Nach der Zulassung soll mit der Lehranalyse bzw. der Lehrtherapie begonnen werden. Die theoretischen Veranstaltungen finden semesterweise statt. Weitere Informationen können bei der Vorsitzenden des Weiterbildungsausschusses angefordert werden.

Empfohlene Lehrbücher des Instituts

Für die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie:

Ermann, Michael (2016): Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Stuttgart: Kohlhammer. 6. Aufl.

Hoffmann, S. O., Hochapfel, G. u.a. (Hrsg.) (2009): Neurotische Störungen und Psychosomatische Medizin. Stuttgart: Schattauer. 8. Auflage.

Wöller, W., Kruse, J. (2018): Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie. Stuttgart: Schattauer. 5. Aufl.

Für die analytische Psychotherapie:

Mertens, W. (2000, 2003, 1993): Einführung in die psychoanalytische Psychotherapie. Band 1-3, Stuttgart: Kohlhammer. Band 1/ 2: 3. Aufl., Band 3: 2. Aufl.

Thomä H, Kächele H. (2006): Lehrbuch der psychoanalytischen Therapie, Band 1–3, Heidelberg: Springer. 3. Aufl.

LEHRVERANSTALTUNGEN

Freitag, 16.04.2021
17:15 – 18:45 Uhr

2; C

Kerstin Decker

Vortrag: "Der Denkweg Lou Andreas-Salomés"

Die Petersburger Generalstochter Lou Andreas-Salomé (1861-1937) wurde Friedrich Nietzsche zum Schicksal, formte den Dichter Rainer Maria Rilke - den Vornamen hat er von ihr - und wurde zur Schülerin und Lehrerin Sigmund Freuds. Alle drei betrachteten sie als ebenbürtig. Was hatte diese Frau ihnen zu sagen? Aus welchen Quellen schöpfte sie? Der Vortrag zeichnet die Umriss der geistigen Gestalt Lou Andreas-Salomés und geht ihren Denkweg nach.

Literatur:

Kerstin Decker: „Lou Andreas-Salomé – der bitter-süße Funke Ich“
Propyläen-Verlag, 2010.

Lou Andreas-Salomé: „In der Schule bei Freud – Tagebuch eines Jahres (1912-1913)“
Ullstein-Verlag 1983 oder Medien-Edition Welsch 2017

Freitag, 23.04.2021
17:15 – 18:45 Uhr
19:00 – 20:30 Uhr

2; A/B

Thomas Dost

Psychotherapie und Delinquenz

Psychotherapie und Delinquenz ist ein weites Feld, das Seminar soll im Sinne eines zu diskutierenden Erfahrungsberichtes eine Annäherung daran versuchen. Wesentlicher Teil wird die Therapie mit Strafgefangenen sein. Die psychologischen Dienste und die sozialtherapeutischen Einrichtungen der Justizvollzugsanstalten in der Bundesrepublik sind in der übergroßen Mehrzahl verhaltenstherapeutisch dominiert, die Einrichtung in Burg ist es in dieser Form nicht, was ich für ein großes Glück halte. Eingängige Literatur dazu gibt es wenig, grundsätzlich folgt eine Therapie mit Strafgefangenen aber den gleichen schulmäßigen Grundlagen, wie wir sie auch von der tiefenpsychologischen oder analytischen Behandlung nichtdelinquenter Patienten kennen. Gleichwohl sind natürlich einige Besonderheiten zu beachten und insbesondere eine analytische Vorgehensweise – nicht das Verstehen und das Bemühen darum – wird man modifizieren müssen. Im therapeutischen Alltag der meisten Kollegen wahrscheinlich häufiger wird die Arbeit mit delinquenten Patienten außerhalb des Strafvollzuges sein, beispielsweise nach einer Bewährungs- oder Geldstrafe. Fragen der Begutachtung werde ich nur streifen können. Die angegebenen Literaturangaben sind ausdrücklich keine Pflichtlektüre, man kann sie natürlich als Anregung trotzdem mit Gewinn lesen, insbesondere den schmalen Band von Ulrich Ehebald.

Weiterführende Literatur:

Ehebald, Ulrich: Patient oder Verbrecher? Strafvollzug provoziert Delinquenz. Gutachten zum Fall N. Rowohlt Taschenbuch 1971.

Moser, Tilmann (Hrsg.): Psychoanalyse und Justiz. Suhrkamp 1971 (darin die Arbeiten von Theodor Reik: Geständniszwang und Strafbedürfnis von 1925 und von Franz Alexander und Hugo Staub: Der Verbrecher und sein Richter von 1929)

Möglichkeit ein Referat zu halten:

Ja Nein

Für alle Hörer, insbesondere ab Behandlungserlaubnis – nicht für Gasthörer geeignet

PA: I, II, IV, VI

PT: a, c, h, i

PTG: A.1, A.2, A.4, A.7

IPV: G1, G2, A1, A2

Samstag, 24.04.2021 2; A/B
09:00 – 10:30 Uhr
10:45 – 12:15 Uhr

Kerstin Wolfskämpf

Psychodynamik von Paarbeziehungen,
Beziehungsanalyse in der Paartherapie

Typische Beziehungsmuster und maladaptives Konfliktverhalten von Paaren werden vorgestellt, im theoretischen Kontext erläutert und mit Beispielen aus der Praxis illustriert.

Teilnehmer können anonymisierte Fallvignetten - gern auch aus der Einzeltherapie oder dem privaten Bekanntenkreis - einbringen, um diese gemeinsam zu analysieren, wenn sie spätestens vier Wochen vorher eine kurze Beschreibung per Mail an die Dozentin senden (bei entsprechendem Umfang Anerkennung als Referat).

Um einen lebhaften Diskurs zu ermöglichen, soll das Seminar als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden. Andernfalls sind konzeptionelle Änderungen oder eine zeitliche Verschiebung notwendig.

Pflichtliteratur (im Sekretariat des Instituts hinterlegt):

Reich, G.: Sich finden und sich binden - bleiben oder scheiden, Psychodynamische Perspektiven der Paarbeziehung. in: Psychotherapeut, Bd. 64, Heft 5, September 2019, S. 369-373, Springer Medizin-Verlag GmbH

Bauriedel, T.: Das Konzept der Beziehungsanalyse in der psychoanalytischen Paar- und Familientherapie. in: Psyche (Zeitschrift für Psychoanalyse und ihre Anwendungen), 11/2001, S. 1168-1192, Klett-Cotta Verlag, Stuttgart.

Weiterführende Literatur:

Willi, J. (Erweiterte Neuauflage 2012): Die Zweierbeziehung. Rowohlt Taschenbuch-Verlag

Reich, G.; Massing, A.; Cierpka, M. (2007): Praxis der Psychoanalytischen Familien- und Paartherapie. Kohlhammer; Stuttgart

Möglichkeit ein Referat zu halten:

X Ja Nein

Für alle Hörer

PA: VIII

PT: e, l

PTG: A.6, B.8

Samstag, 24.04.2021 2; B
14:00 – 15:30 Uhr
15:45 – 17:15 Uhr

Annette Reinhardt

Winnicott - Kernpunkte seiner Theorie

Insbesondere die Mitglieder der jüngeren Semester haben sich erneut ein Seminar zu Winnicotts theoretischen Überlegungen gewünscht. Daher wollen wir uns mit seinen Ausführungen zum "Übergangsobjekt", zur "hinreichend guten Mutter" und zum "falschen Selbst" beschäftigen.

Falls jemand ein Referat übernehmen möchte, möge er/sie sich bitte bis Anfang April 2021 per E-Mail bei mir melden.

Bei Bedarf schicke ich Ihnen gerne Kopien der Literatur zu.

Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):

Winnicott, D.W.: Von der Kinderheilkunde zur Psychoanalyse. Gießen: Psychosozial-Verlag; 2008. Kapitel XVII Übergangsobjekte und Übergangsphänomene, S. 257-278

Weiterführende Literatur:

Winnicott, D.W.: Reifungsprozesse und fördernde Umwelt. Gießen: Psychosozial-Verlag; 2006. Kapitel 12 Ich-Verzerrung in Form des wahren und des falschen Selbst, S. 182-199

Winnicott, D.W.: Reifungsprozesse und fördernde Umwelt. Gießen: Psychosozial-Verlag; 2006. Kapitel 3 Die Theorie von der Beziehung zwischen Mutter und Kind, S. 47-71

Möglichkeit ein Referat zu halten:

Ja Nein

Für alle Hörer

PA: I, VIII, IX

PT: a, c, e, f, g

PTG: A.1, A.2, A.5, A.12

Sonntag, 25.04.2021 2; A/B
09:00 – 10:30 Uhr
10:45 – 12:15 Uhr

Maurice Kunz

Die psychoanalytische Mentalisierungstheorie: theoretische Überlegungen und Anwendung in der Behandlung von Borderline-Patienten

In dem Seminar wollen wir uns auf der Grundlage des zu Ausbildungszwecken geschriebenen Buchs von Michael Klöpper mit dem Kapitel zur Mentalisierungstheorie und deren Anwendung in der Psychotherapie von Patientinnen mit Borderlinestruktur beschäftigen.

Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):

Klöpper, Michael: Die Dynamik des Psychischen. Stuttgart: Klett-Cotta Verlag; 2014, S. 266 - 286

Freud, S. (1895). Studien über Hysterie. GW I, 75-312.

Weiterführende Literatur:

Das angegebene Buch von Michael Klöpper enthält eine einfühlsame und gut lesbare Hinführung zu den Aufgaben eines psychodynamischen Psychotherapeuten, eine übersichtliche Darstellung der häufig verwendeten theoretischen Grundkonzepte, einen anschaulichen Praxisteil und interessante weiterführende Kapitel.

Möglichkeit ein Referat zu halten:

Ja Nein

Für alle Hörer

Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis

PA: I, II, IV, V

PT: a, b, f, g, h

PTG: A.1, A.2, A.4, A.9

Freitag, 28.05.2021
17:15 – 18:45 Uhr
19:00 – 20:30 Uhr

2; A/B

Ada Borkenhagen
Lektüreseminar

Literatur:

Hansbury, G. (2017/dt. 2019). Das männliche Vaginale: Die Arbeit mit der Körperlichkeit queerer Männer an der Transgender-Schwelle. *Psyche*, 73 (8), S. 557–584. DOI: 10.21706/ps-73-8-557.

Möglichkeit ein Referat zu halten:

Ja Nein

Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis

PA: V, VI, VII

PT: g, f

PTG: A.2, A.2, A.4

Samstag, 29.05.2021
09:00 – 10:30 Uhr
10:45 – 12:15 Uhr

2; A/B

Jan Fenker
Trauerreaktion und Psychotherapie

Die Endlichkeit des Lebens ist eine der existentiellen Tatsachen des Lebens. In den meisten Fällen begegnen wir ihr im Verlust von Menschen zuerst. Die Reaktion spiegelt die existentielle Erfahrung wider, aber auch die Beziehungsgestaltung und frühe Erfahrungen prägen die Art, wie wir den „Tod des Anderen“ verarbeiten oder bedingen, dass wir an dieser Aufgabe zu scheitern drohen. Im Seminar sollen diese Aspekte erarbeitet werden. Außerdem soll auf die Bedeutung pathologischer, verdrängter Trauerprozesse eingegangen werden. Eigene Fallvignetten können gerne eingebracht werden.

Weiterführende Literatur:

Worden JW (2017): *Beratung und Therapie in Trauerfällen: Ein Handbuch*, Hogrefe, 5. Auflage,

Vogel, R (2012): *Todesthemen in der Psychotherapie: Ein integratives Handbuch zur Arbeit mit Sterben, Tod und Trauer*, Kohlhammer, 1. Auflage

Möglichkeit ein Referat zu halten:

Ja Nein

Für alle Hörer

Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis

PA: II, VI, VII

PT: b, c, f, i

PTG: A.4, A.9, B.3, B.4, B.5

Samstag, 29.05.2021
14:00 - 19:00 Uhr

A/B

Thilo Hoffmann

Aufbaukurs Katathym Imaginative Psychotherapie: Beziehung und Konflikt

Sonntag, 30.05.2021
09:00 – 17:15 Uhr

Veranstaltungsort: Markus-Kirchsaal und Nebenräume in der Heinrich-Zille-Str. 4, 39110 Magdeburg

Die Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP) ist eine von Hanscarl Leuner begründete tiefenpsychologische Behandlungsmethode. In begleiteten Imaginationen stellen sich Gefühle, Einstellungen und Überzeugungen sowie Verhaltensgewohnheiten und Konflikte symbolisch dar und können dadurch bewusst gemacht und bearbeitet werden. Mit Selbsterfahrungs- und Übungsanteil. In diesem Seminar stehen die tiefenpsychologischen Konzepte von Übertragung und Gegenübertragung, Widerstand und Abwehr und des unbewussten Konfliktes im Mittelpunkt. Das Seminar wird als Kurs 1.2 auf das Kompakt-Curriculum der DGKIP angerechnet.

Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):

Teilnahmevoraussetzung ist das Durcharbeiten des Online-Seminars zur Einführung in das Thema (Zugangsdaten werden vorab zur Verfügung gestellt) bzw. die Teilnahme am Grundkurs KiP.

Weiterführende Literatur:

Bahrke, U., Nohr, K. (2013): KIP. Zur Arbeit mit Imaginationen in psychodynamischen Therapieprozessen. Springer, Heidelberg.

Möglichkeit ein Referat zu halten:

Ja Nein

Für alle Hörer

Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis

PA: III, V, VI

PT: c, i, l

PTG: A.5, A.9, A.12, B.2, B.5, B.6

Freitag, 04.06.2021
17:15 – 18:45 Uhr
19:00 – 20:15 Uhr

2; A/B

Susen Werner

Die freie Assoziation als eine der Grundregeln der psychoanalytischen Technik

„Nach einer einführenden Beratung erklärt der Psychoanalytiker dem Patienten (...) die einzige Regel, der sie während der psychoanalytischen Sitzung folgen werden. Er fordert den Patienten auf, sich zu entspannen und alles zu sagen, was ihm in den Kopf kommt, und zwar so, wie es ihm in den Kopf kommt, wobei er beachten soll, welche Gedanken, Gefühle und Regungen in ihm auftauchen. Der Psychoanalytiker schweigt.“ (Reik, S. 136)

Die Annahme des Unbewussten führt uns zu dem Problem der Verdrängungsschranke und der Frage, wie kann es gelingen, den „Zensor“ zu umgehen und die Analysandin jenseits der bisherigen Konventionen dazu zu bringen, bisher Uneingestandenes und möglicherweise Beschämendes oder anderweitig unangenehm Besetztes verbal zu symbolisieren? Zudem müssen wir uns fragen, ob sich die Schwierigkeit, „frei zu assoziieren“, mittlerweile von der Analysandin weg, hin zur Analytikerin verschoben hat. Das Seminar rekurriert auf die ursprüngliche Idee Freuds und zeigt unterschiedliche Möglichkeiten des Verstehens des von

der Analysandin produzierten Materials.

Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):

Bollas, C. (2006): Übertragungsdeutung als ein Widerstand gegen die freie Assoziation. *Psyche - Z Psychoanal* 60, S. 932-947.

Heenen-Wolff. (2002): Geteiltes Leid ist halbes Leid. Kleine Metapsychologie des analytischen Zuhörens. Verfügbar unter: <https://www.lptw.de/archiv/vortrag/2008/heenen-wolff-geteiltes-leid-ist-halbes-leid-kleine-metapsychologie-des-analytischen-zuhoerens-lindauer-psychotherapiewochen2008.pdf>

Weiterführende Literatur:

Bollas, C. (2011): Die unendliche Frage. Zur Bedeutung des freien Assoziierens. Frankfurt am Main: Brandes & Apsel.

Bruce, F. (2013): Grundlagen der psychoanalytischen Technik. Eine Lacanianische Annäherung für klinische Berufe. Wien Berlin: Turia + Kant.

Bozetti, I., Focke, I. & Hahn, I. (2014): Unerhört - Vom Hören und Verstehen. Die Wiederentdeckung der grundlegenden Methode der Psychoanalyse. Stuttgart: Klett-Cotta.

Freud, S. (1913c): Zur Einleitung der Behandlung. *GW VIII*, S. 454-478.

Freud, S. (1924f): Kurzer Abriß der Psychoanalyse. *GWXIII*, S. 405-427.

Greenson, R. R. (1981): Technik und Praxis der Psychoanalyse. Stuttgart: Klett-Cotta.

Heinen-Wolff (2004): Psychoanalyse und Freiheit. *Psyche - Z Psychoanal* 58, 226-249.

Reik, T. (1983 [1976]): Hören mit dem dritten Ohr. Die innere Erfahrung eines Psychoanalytikers. Frankfurt am Main: Fischer.

Thomä, H. & Kächele, H. (1996 [1985]): Lehrbuch der psychoanalytischen Therapie. Band 1: Grundlagen. Berlin Heidelberg: Springer Verlag.

Möglichkeit ein Referat zu halten:

Ja Nein

Für alle Hörer

Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis

PA: I, II, IV, V

PT: a, b, f, g, h

PTG: A.1, A.2, A.4, A.9

Samstag, 05.06.2021
09:00 – 10:30 Uhr
10:45 – 12:15 Uhr

2; A/B

Bernd Heimerl

Die klassischen Abwehrmechanismen *Wendung gegen die eigene Person* sowie *altruistische Abtretung* und deren klinische Anwendung

Die Abwehrmechanismen sind ein wesentliches Kernstück der psychoanalytischen Arbeit: das Subjekt beschreibend und zugleich ein Konzept das Psychodynamische in seiner Konflikthaftigkeit zu verstehen. Sowohl das intrapsychische als auch das interpersonelle zeigt sich in der jeweiligen Abwehrstruktur. In der Veranstaltung soll die *Wendung gegen die eigene Person* und die *altruistische Abtretung* als Abwehrmechanismen in der klinisch-praktischen Anwendung diskutiert und an Beispielen illustriert werden. Dabei fokussieren wir die Freud'schen Abwehrformationen.

Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):

Freud, S. (1915c): Triebe und Tribschicksale. *GW X*, 210-232

Weiterführende Literatur:

König, K. (2003): Abwehrmechanismen. Vandenhoeck & Ruprecht
Seiffge-Krenke, I. (2017): Widerstand, Abwehr und Bewältigung. Vandenhoeck & Ruprecht
Reiche, R. (2004): Tribschicksal der Gesellschaft- Über den Strukturwandel der Psyche. Campus Frankfurt

Möglichkeit ein Referat zu halten:

Ja Nein

Für alle Hörer*- und Gasthörer*innen

Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis

PA: I, II, IV, V

PT: a, b, f, g, h

PTG: A.1, A.2, A.4, A.9, B.3

IPV: G2, G3, G5, A7

Samstag, 05.06.2021 2; A/B
14:00 – 15:30 Uhr
15:45 – 17:15 Uhr

Iris Lauenburg

Konzeptionen zur Behandlung narzisstischer Störungen

Das Seminar befasst sich mit Konzeptionen zum Narzissmus (Freud, Winnicott, Kernberg, Kohut) und wie diese in der Behandlung narzisstischer Störungen angewendet werden können.

Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):

Ermann, M. (2020). Psychotherapie und Psychosomatik. Ein Lehrbuch auf psychoanalytischer Grundlage. Stuttgart: Kohlhammer, 7. überarb. Auflage S. 215 – 225.

Freud, S. (1914). Zur Einführung des Narzissmus. GW. Bd. 10, S. 137 – 170.

Weiterführende Literatur:

Ermann, M. (2000). Narzissmus. Vom Mythos zur Psychoanalyse des Selbst. In: Ermann, M. und Huber, D. Lindauer Beiträge zur Psychotherapie und Psychosomatik. Kohlhammer: Stuttgart, E-Book, pdf.

Grunberger, B. (1971). Vom Narzissmus zum Objekt. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Kernberg, O.F./ Hartmann H.P. Narzissmus (2006). Grundlagen. Störungsbilder, Therapie. Stuttgart: Schattauer.

Kohut, H. (1977). Die Heilung des Selbst. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Winnicott, D.W. (1960). Ich-Verzerrung in Form des Wahren und des Falschen Selbst. In: Winnicott, S.W. (1965). Reifungsprozesse und fördernde Umwelt. München: Kinkler.

Winnicott, D.W. (1969). Objektverwendung und Identifizierung. Dt. In: Vom Spiel zur Kreativität. Stuttgart: Klett-Cotta.

Möglichkeit ein Referat zu halten:

Ja Nein

Für alle Hörer

Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis

PA: I, II, V

PT: a, b

PTG: A.1, A.2, B 3

IPV: G2

Freitag, 18.12.2020
17:15 – 18:45 Uhr
19:00 – 20:15 Uhr

5;

Jutta Bilger-Umland

Der Blick auf den therapeutischen Prozess - die Boston Change Process Study Group

Das Seminar fand schon im WS 2020/2021 als Zoom-Seminar statt. Nachträglich werden die Fortbildungspunkte bei der Ärztekammer Sachsen-Anhalt beantragt.

Freitag, 25.06.2021
17:15 – 18:45 Uhr
19:00 – 20:30 Uhr

2; A/B

Stephanie Kant

Fokusorientiertes Erstinterview

Für die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie ist es sinnvoll, mit einem Fokus zu arbeiten, der die aktuell wirksame intrapsychische Problematik beschreibt, die eine bestehende Symptomatik auslöst. Im Erstinterview kann nach Herstellen des Kontaktes zum Patienten, nach Erhebung der aktuellen und biographischen Anamnese und unter Beachtung der sich entwickelnden Szene und des Übertragungs- Gegenübertragungs-Geschehens schon ein erster Fokus mit dem Patienten erarbeitet werden. Am Ende der diagnostischen Gespräche sollte es zu einer Therapievereinbarung kommen, die u.a. den Fokus beinhaltet
Im Seminar werden die einzelnen, miteinander verwobenen Schritte des Erstinterviews dargestellt. Eigene Erfahrungen aus Erstgesprächen sollten die Teilnehmer zur Verfügung stellen.

Weiterführende Literatur:

Argelander, H. (2014): Das Erstinterview in der Psychotherapie. Darmstadt. WBG
Dührssen, A. (1997): Die biographische Anamnese unter tiefenpsychologischem Aspekt. Göttingen. Vandenhoeck & Ruprecht
Maaz, H.-J. (Hrsg.) (1997): Psychodynamische Einzeltherapie. Lengerich. Pabst Science Publishers. (Kann als Kopie zur Verfügung gestellt werden)

Möglichkeit ein Referat zu halten:

X Ja Nein

Für alle Hörer

Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis

PA: IV

PT: h

PTG: A.4, A.9

Samstag, 26.06.2021
09:00 – 10:30 Uhr
10:45 – 12:15 Uhr

2; A/B

Dietrich Braun

Selbstfürsorge bei Psychotherapeuten und Psychoanalytikern

Gedanken, Gefühle, Erfahrungen zum Thema können im Kreis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgetauscht und zusammengetragen werden. Dies soll im Präsenz- Modus stattfinden, bei Bedarf auch mit einer Wiederholung.

Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):

Reddemann L. (2018) Selbstfürsorge In: Kernberg, O. F., Dulz, B., Eckert J., Herausgeber, Wir: Psychotherapeuten über sich und ihren unmöglichen Beruf. Stuttgart, New York Schattauer Verlag, 563- 568

Rehahn-Sommer S., Kämmerer A. (12/ 2020) Pflicht zur Selbstfürsorge In: Deutsches Ärzteblatt PP 551- 553

Weiterführende Literatur:

Schmidbauer W. (2009) *Hilflose Helfer*, Rowohlt – Verlag, 17. Auflage, Reinbek bei Hamburg

Zito, D., Martin, E. (2021) *Selbstfürsorge und Schutz vor eigenen Belastungen für Soziale Berufe*, Beltz Juventa Verlagsgruppe Weinheim Basel

Möglichkeit ein Referat zu halten:

Ja Nein

Für alle Hörer

PA: I, VI, XIV

PT: a, c, i

PTG: A.1, A.2, A.4, A5, A.7, A.9, A11, B.6

Samstag, 26.06.2021 2; A/B
14:00 – 15:30 Uhr
15:45 – 17:15 Uhr

Ludwig Drees

Psychotherapie mit Älteren

In früheren Psychotherapeuten-Generationen bezweifelte man, ob es überhaupt Sinn macht, ältere Menschen, etwa über 50- oder gar über 70-jährige, noch in tiefenpsychologisch fundierte oder psychoanalytische Behandlung zu nehmen. Man erkennt damit, dass der psychisch zentrale Prozess des Erlernens von Lebenskunst – Psychotherapie hat mit diesem Lernprozess zu tun – dass dieses psychisch-Leben-Lernen in der späten Lebensphase keinesfalls aufhört, sondern noch einmal, gerade auch im Zusammenhang mit Erlebnissen des Scheiterns oder einer lebenslangen, quälend gefühlten Sinnverfehlung, wieder ganz aktuell wird, oft mit depressiver Symptomatik. Und natürlich hört dieser Lernprozess auch bei Älteren nicht auf, wird oft sogar viel dringlicher da nicht mehr so viel Zeit ist.

Pflichtliteratur (max. 15 - 20 Seiten):

Radebold, H. (1992) – „Psychodynamik und Psychotherapie Älterer“
Springer Berlin, Heidelberg

Möglichkeit ein Referat zu halten:

Ja Nein

Für alle Hörer

PA: I, II, III, IV, V

PT: b, c, i

PTG: A.2, B.6

Sonntag, 27.06.2021 2; A/B
09:00 – 10:30 Uhr
10:45 – 12:15 Uhr

Gabriele Lucas

Psychogenese im ersten Lebensjahr

In der psychotherapeutischen Behandlung von Erwachsenen haben wir es deutlich mit zunehmenden Defiziten und Störungen von Mentalisierungs- und Symbolisierungsprozessen zu tun. Zugrunde liegen Bindungstraumata, die aufgrund von unzureichendem oder gar fehlendem Containment durch die Mutter entstehen und nicht nur als unbewusste Spuren erhalten bleiben und das spätere Erleben beeinflussen, sondern die strukturierenden Reifungsprozesse im psychischen Apparat ganz außer Kraft setzen können. Um in der Behandlung Zugang zu den notwendigen regressiven Prozessen zu bekommen, bzw. mit diesen umge-

hen zu können, erscheint mir das Wissen über primär-infantile Funktionsweisen unausweichlich.

Empfohlene Literatur:

Krejci, E.: Psychogenese im ersten Lebensjahr (Perspektiven Kleinianischer Psychoanalyse; Bd. 6), Tübingen: Ed. discord, 1999

Dornes, M. (1997): Die frühe Kindheit – Entwicklungspsychologie der ersten Lebensjahre, Fischer Taschenbuch Verlag GmbH, Frankfurt am Main, 4. Auflage: Mai 2000

Stern, D. N.: Die Lebenserfahrung des Säuglings – 6.Auflage – Stuttgart: Klett-Cotta, 1998

Ruppert, F. (2014): Frühes Trauma – Schwangerschaft, Geburt und erste Lebensjahre, Stuttgart: Klett-Cotta, 2. Auflage 2015

Möglichkeit ein Referat zu halten:

Ja Nein

Für alle Hörer

PA: I, II, V

PT: a, b, c, e, f

PTG: A.1, A.2, A.5

Freitag, 09.07.2021
17:15 – 18:45 Uhr
19:00 – 20:30 Uhr

2; A/B

Sabine Dost

Theorie und Praxis der Widerstandsanalyse- Maskierungen in Psychotherapien

Widerstand ist ein zentrales Konzept in den psychoanalytischen Behandlungsverfahren. Damit wird die Dynamik der Wirkung unbewusster Abwehrreaktionen bezeichnet, die sich gegen den Fortschritt der Behandlung richten. In diesem Seminar sollen sowohl die theoretischen Grundlagen dieses genuin psychoanalytischen Konzeptes erarbeitet, wie auch technische Probleme der Praxis des Umgangs mit dem Widerstand in der Therapie an Beispielen erörtert werden. Dazu werden auch Verbindungen zu anderen wichtigen psychoanalytischen Konzepten, wie z. B. Übertragung/Gegenübertragung und Deutung hergestellt.

Literatur:

Freud, S., Breuer, J. (1895): Studien über Hysterie. Frankfurt a. M. 1991

Freud, S. (1912b): Zur Dynamik der Übertragung. Frankfurt a. M. 1991

Bittner R. (1985) Wer verdrängt was und warum?

Referate sind unbedingt erbeten (Bsp.: aus eigenen Behandlungen)

Ja Nein

Für alle Hörer, Gasthörer gern

Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis

PA: IV, V

PT: I

PTG: B.3, B.5, A.2, A.6

IPV: G2, A2

Samstag, 10.07.2021 2; A/B
09:00 – 10:30 Uhr
10:45 – 12:15 Uhr

Jan Fenker

Asperger-Autismus in der tiefenpsychologischen Psychotherapie?

Immer häufiger werden heutzutage Störungen aus dem Autismusspektrum diagnostiziert; häufig machen diese Patienten uns in der Therapie ratlos. Im Seminar soll über das Krankheitsbild, seine Phänomenologie, seine Diagnostik informiert werden, seine Abgrenzung zu den psychodynamischen Autismusbegriffen, Möglichkeiten und Grenzen des psychotherapeutischen Handelns aufgezeigt werden.

Weiterführende Literatur:

Tebartz van Elst (2012): Das Asperger-Syndrom im Erwachsenenalter: und andere hochfunktionale Autismus-Spektrum-Störungen
MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft; 2. Edition

Möglichkeit ein Referat zu halten:

Ja Nein

Für alle Hörer

Pflichtveranstaltung für Teilnehmer bis zur Behandlungserlaubnis

PA: II, VI

PT: b, f, g, i

PTG: A.4, A.8, A.9, B.1, B.3

Samstag, 10.07.2021 2; A/B
14:00 – 15:30 Uhr
15:45 – 17:15 Uhr

Jörg Frommer, Thomas Göth (Ass. Jur.)

Dokumentation in tiefenpsychologischer und analytischer Psychotherapie

Die Dokumentation von Diagnostik, Verlauf und Abschluss gehört zu den basalen Pflichten professioneller psychotherapeutischer Fallarbeit. Im ersten Teil des Seminars wird Thomas Göth, Mitarbeiter der Rechtsstelle des Universitätsklinikums, die rechtlichen Rahmenbedingungen und Mindestanforderungen erläutern. Im zweiten Teil wird Jörg Frommer auf spezifische inhaltliche Aspekte im Bereich der Psychotherapie eingehen.

Das Seminar dient als Vorbereitung für die Entwicklung eines Geschäftsordnungsblattes, in dem die Standards und die Aufgabenverteilung zwischen Kandidaten, Supervisor und Ambulanz festgelegt werden, insbesondere auch im Hinblick auf die Verantwortlichkeiten bei der Archivierung.

Pflichtliteratur:

Broschüre Patientenrechte der Bundespsychotherapeutenkammer (BPTK):
https://www.bptk.de/wp-content/uploads/2019/08/bptk_praxis-info_patientenrechte_.pdf

Möglichkeit ein Referat zu halten:

Ja Nein

Für alle Hörer

Pflichtveranstaltung für alle Teilnehmer

PA: XIV

PT: i

PTG: A.10

IPV: A1

Freitag
17:15 – 20:30 Uhr

2; B

**Kasuistisch-technische Seminare (KTS) für psychoanalytische
und tiefenpsychologische Behandlungen**

		tiefenpsychologisch	analytisch
09.04.2021		G. Lucas	J. Frommer
30.04.2021	A3	S. Dost	
07.05.2021		Müller-Herwig	L. Drees
18.06.2021		A. Reinhardt	Th. Dost
02. – 03.07.2021		Lang – KTS M. Winkler / Th. Dost	

In diesen Seminaren sollen Stundenverläufe psychoanalytischer bzw. tiefenpsychologischer Behandlungen vorgestellt werden. Teilnehmer sind die Weiterbildungskandidaten/innen der jeweiligen Weiterbildungsgänge mit Behandlungserlaubnis. Darüber hinaus können auch Kandidaten vor der Erteilung einer Behandlungserlaubnis ihre Teilnahme formlos bei der Leiterin des WBA beantragen, sofern sie mindestens **acht** supervidierte Erstgespräche nachweisen können. Die KTS werden wie ausgewiesen getrennt nach Weiterbildungsgängen durchgeführt. Ausnahmen davon sind das Lang-KTS am 02. und 03.07.2021, die für beide Weiterbildungsgänge gemeinsam durchgeführt werden.

Das KTS am **02./03.07.2021 (Fr 17:15-20:30 Uhr, Sa 09:00-14:30 Uhr)** ist ein so genanntes **Lang-KTS** zur Darstellung eines Behandlungsverlaufs mit der Vorstellung jeweils einer Stunde vom Anfang, aus dem Mittelteil und dem Abschluss einer Therapie.

Zur Vorbereitung wird der/die jeweils Vorstellende gebeten, sich ca. vier Wochen vor dem Termin mit dem Dozenten/der Dozentin abzustimmen, der/die das Seminar leitet. Die Reihenfolge der Vorstellungen wird in Verantwortung der Kandidatensprecher beim ersten Termin besprochen und Frau Dr. Borkenhagen mitgeteilt.

**Für Kandidaten ab Behandlungserlaubnis – nicht für Gasthörer
Pflichtveranstaltung für Kandidaten nach PTG ab Behandlungserlaubnis**

PA: IV, V, VI, X

PT: b, c, f, g, i, j

PTG: B.1, B.2, B.3, B.4, B.5, B.6

SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

Vorträge

16.04.2021

Vortrag: „Der Denkweg Lou Andreas-Salomés“

Tagungen/sonstige Veranstaltungen (Auswahl)

14. - 16.05.2021

Onlinetagung

DPG-Jahrestagung 2021

(Un-) Gewissheiten: Psychoanalyse zwischen Common Ground und Diversität

VORSCHAU: IPM-TERMINE IM WINTERSEMESTER 2021/2022

Theorieseminare

17.09. – 19.09.2021

Wochenendblockseminare

08.10. – 10.10.2021

Wochenendblockseminare

12.11. – 14.11.2021

Wochenendblockseminare

10.12. – 12.12.2021

Wochenendblockseminare

14.01. – 16.01.2022

Wochenendblockseminare

<u>KTS-Vorschau</u>	tiefenpsychologisch	analytisch
03.09.2021		
15.10.2021		
05.11.2021		
26.11.2021		
28.-29.01.2022	Lang-KTS	

IPV-DPG LEHRANALYTIKER UND SUPERVISOREN IN PSYCHOANALYTISCHER UND TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTER THERAPIE

PD Dr. phil. habil. Dipl.-Psych. Ada Borkenhagen (DPG/IPV)

Eschenstraße 5

12161 Berlin

Tel.: 030/8 22 38 63

E-Mail: dr.borkenhagen@web.de

Dr. med. Sabine Dost (DPG/IPV, DGPT, DGfS)

Hegelstraße 16

39104 Magdeburg

Tel.: 0391/7 34 68 15

Fax: 0391/7 34 68 16

E-Mail: dost-sabine@t-online.de

Prof. Dr. med. Jörg Frommer M.A. (DPG/IPV, DGPT)

Leipziger Straße 44

39120 Magdeburg

Tel.: 0391/6 71 42 00

Fax: 0391/6 71 42 02

E-Mail: joerg.frommer@med.ovgu.de

Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. Bernd Heimerl (DPG/IPV, DGPT)

Rognitzstr. 10

14057 Berlin

Tel.: 030/48 47 31 90

E-Mail: praxis.drberndheimerl@t-online.de

Dipl.-Psych. Irene Roski M.A. (DPG/IPV, DGPT, D3G)

Marathonallee 8

14052 Berlin

Tel.: 030/3 04 14 01

Fax: 030/3 0 81 25 91

E-Mail: i.roski@t-online.de

IPV-SUPERVISOREN (ausschließlich)

Dr. med. Beate Blank-Knaut (DPG/IPV)

Klausenerpl. 19

14059 Berlin

Tel.: 030 / 3255141

E-Mail: blank-knaut@gmx.de

Josef-Bernd Gutmann (DPG/IPV)

Grolmanstr. 58

10623 Berlin

Tel.: 030 / 88 16 847

E-Mail: j.b.gutmann@t-online.de

DPG LEHRANALYTIKER UND SUPERVISOREN IN PSYCHOANALYTISCHER UND TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTER THERAPIE

Dr. med. Thomas Dost (DPG/IPV, DGPT, DGfS)
Hegelstraße 16
39104 Magdeburg
Tel.: 0391/7 34 68 15
Fax: 0391/7 34 68 16

E-Mail: sthdost@t-online.de

Dr. med. Ludwig Drees (DPG/IPV, DGPT, DPV)
Leipziger Straße 68
39112 Magdeburg
Tel. u. Fax: 0391/6 22 82 51

E-Mail: ldrees.glucas@t-online.de

Dr. med. Paul Franke (DPG, DGPT, D3G)
Harnackstraße 4
39104 Magdeburg
Tel. u. Fax: 0391/5 43 28 86

E-Mail: paul.franke@t-online.de

Dipl.- Psych. Iris Lauenburg (DPG/IPV, DGPT)
Xantener Str. 22
10707 Berlin
Tel.: 030/78958807

E-Mail: iris.lauenburg@googlemail.com

Dipl.-Psych. Robert Müller-Herwig (DPG/IPV, DGPT, D3G)
Sperlingweg 2
39110 Magdeburg
Tel.: 0391/6 07 38 41
Fax: 0391/6 07 81 93

E-Mail: mueller.herwig@t-online.de

Dr. med. Christian Thiele (DPG, DGPT, D3G)
Kliniken im Theodor Wenzel Werk
Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
mit internistischem Schwerpunkt
Potsdamer Chaussee 69
14129 Berlin
Tel.: 030/81 09-26 05

E-Mail: thielec@tww-berlin.de

Dr. med. Michael Winkler (DPG, DGPT, D3G)
AWO Psychiatriezentrum
Vor dem Kaiserdom 10
38154 Königslutter
Tel.: 05353/90 13 92 (Skr. Frau Fischer)
Fax: 05353/90 20 96

E-Mail: michael.winkler@awo-apz.de

LEHRTHERAPEUTEN UND SUPERVISOREN IN TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTER THERAPIE

Dr. med. Stephanie Kant (D3G)
Leipziger Straße 44
39120 Magdeburg
Tel.: 0391/6 71 42 51
Fax: 0391/6 71 42 02

E-Mail: stephanie.kant@med.ovgu.de

Dr. med. Maurice Kunz (DPG, DGPT)
Ludwig-Wucherer-Straße 60
06108 Halle
Tel.: 0345/47 82 381

E-Mail: maurice_kunz@web.de

Dipl.-Psych. Gabriele Lucas (DGPT)
Leipziger Straße 68
39112 Magdeburg
Tel.: 0391/6 22 82 51

E-Mail: ldrees.glucas@t-online.de

Dr. med. Hansdieter Mühlbauer (DPG)
Am Hegewinkel 18
14169 Berlin
Tel.: 030/8 13 68 89

E-Mail: dr.muehlbauer@web.de

Dipl.-Med. Annette Reinhardt (DPG, DGPT)
Osterlinder Str. 6
38228 Salzgitter/Osterlinde
Tel.: 05341/90 56 126

E-Mail: annettereinhardt@t-online.de

SUPERVISOREN IN TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTER THERAPIE

Dr. med. Thilo Hoffmann
Diakoniewerk Halle
Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Lafontainestraße 15
06114 Halle
Tel.: (0345) 7 78 71 09
Fax.: (0345) 7 78 63 26

E-Mail: t.hoffmann@diakoniewerk-halle.de

Dr. med. Cornelia Ulrich
Fachkrankenhaus Uchtspringe
Klinik für Psychotherapie und Abhängigkeitserkrankungen
Kraepelinstraße 6
39355 Uchtspringe
Tel.: 039325/700

E-Mail: c.ulrich@salus-lsa.de

BEAUFTRAGTE EXTERNE LEHRANALYTIKER/INNEN

Dipl.-Psych. Marion Klemm (DPG/IPV)
Gasteiner Str. 9
10717 Berlin
Tel.: 030 / 8616105

Dr. med. Helmuth Thiel (DPG/IPV, DGPT, DPV)
Halberstädter Straße 9
10711 Berlin
Tel.: 030/89 74 76 90

E-Mail: praxis-thiel@t-online.de

DOZENTINNEN / DOZENTEN

PD Dr. phil. habil. Dipl.-Psych. Ada Borkenhagen (DPG/IPV)
Eschenstraße 5
12161 Berlin
Tel.: 030/8 22 38 63

E-Mail: dr.borkenhagen@web.de

Dr. med. Alexander Böhle (DPG, DGPT)
Winfriedstraße 37
14169 Berlin
Tel.: 030/81 29 79 70

E-Mail: drboehle@web.de

Dr. med. Dietrich Braun (DPG, DGPT)
Lammer Busch 8
38116 Braunschweig
Tel.: 0531/44646

E-Mail: dr.dietrich.braun@t-online.de

Dr. med. Sabine Dost (DPG/IPV, DGPT, DGfS)
Hegelstraße 16
39104 Magdeburg
Tel.: 0391/7 34 68 15
Fax: 0391/7 34 68 16

E-Mail: dost-sabine@t-online.de

Dr. med. Thomas Dost (DPG/IPV, DGPT, DGfS)
Hegelstraße 16
39104 Magdeburg
Tel.: 0391/7 34 68 15
Fax: 0391/7 34 68 16

E-Mail: sthdost@t-online.de

Dr. med. Ludwig Drees (DPG/IPV, DGPT, DPV)
Leipziger Straße 68
39112 Magdeburg
Tel. u. Fax: 0391/6 22 82 51

E-Mail: ldrees.glucas@t-online.de

Dipl.-Psych. Janice Falkner
Jean-Burger-Str. 15
39112 Magdeburg
Tel.: 0172/9532999

E-Mail: janice.falkner@googlemail.com

Dr. med. Jan Fenker
Jean-Burger-Str. 15
39112 Magdeburg
Tel.: 0391/55 72 84 20

E-Mail: Jan.Fenker@web.de

Dr. med. Paul Franke (DPG, DGPT, D3G)
Harnackstraße 4
39104 Magdeburg
Tel. u. Fax: 0391/5 43 28 86

E-Mail: paul.franke@t-online.de

Prof. Dr. med. Jörg Frommer M.A. (DPG/IPV, DGPT)
Leipziger Straße 44
39120 Magdeburg
Tel.: 0391/6 71 42 00
Fax: 0391/6 71 42 02

E-Mail: joerg.frommer@med.ovgu.de

Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. Bernd Heimerl (DPG/IPV, DGPT)
Rognitzstr. 10
14057 Berlin
Tel.: 030/48 47 31 90

E-Mail: praxis.drberndheimerl@t-online.de

Dr. med. Thilo Hoffmann
Diakoniewerk Halle
Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Lafontainestraße 15
06114 Halle
Tel.: (0345) 7 78 71 09
Fax.: (0345) 7 78 63 26

E-Mail: t.hoffmann@diakoniewerk-halle.de

Dr. med. Stephanie Kant (D3G)
Leipziger Straße 44
39120 Magdeburg
Tel.: 0391/6 71 42 51
Fax: 0391/6 71 42 02

E-Mail: stephanie.kant@med.ovgu.de

Dr. med. Maurice Kunz (DPG, DGPT)
Ludwig-Wucherer-Straße 60
06108 Halle
Tel.: 0345/47 82 381

E-Mail: maurice_kunz@web.de

Dipl.- Psych. Iris Lauenburg (DPG/IPV, DGPT)
Xantener Str. 22
10707 Berlin
Tel.: 030/78958807

E-Mail: iris.lauenburg@googlemail.com

Dipl.-Psych. Gabriele Lucas (DGPT)
Leipziger Straße 68
39112 Magdeburg
Tel.: 0391/6 22 82 51

E-Mail: ldrees.glucas@t-online.de

Dr. med. Hansdieter Mühlbauer (DPG)
Am Hegewinkel 18
14169 Berlin
Tel.: 030/8 13 68 89

E-Mail: dr.muehlbauer@web.de

Dipl.-Psych. Robert Müller-Herwig (DPG/IPV, DGPT, D3G)
Sperlingweg 2
39110 Magdeburg
Tel.: 0391/6 07 38 41
Fax: 0391/6 07 81 93

E-Mail: mueller.herwig@t-online.de

Dipl.-Med. Annette Reinhardt (DPG, DGPT)
Osterlinder Str. 6
38228 Salzgitter/Osterlinde
Tel.: 05341/90 56 126

E-Mail: annettereinhardt@t-online.de

Dipl.-Psych. Irene Roski M.A. (DPG/IPV, DGPT, D3G)
Marathonallee 8
14052 Berlin
Tel.: 030/3 04 14 01
Fax: 030/3 0 81 25 91

E-Mail: i.roski@t-online.de

Dr. med. Christian Thiele (DPG, DGPT, D3G)
Kliniken im Theodor Wenzel Werk
Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
mit internistischem Schwerpunkt
Potsdamer Chaussee 69
14129 Berlin
Tel.: 030/81 09-26 05

E-Mail: thielec@tww-berlin.de

Dr. med. Cornelia Ulrich
Fachkrankenhaus Uchtsprünge
Klinik für Psychotherapie und Abhängigkeitserkrankungen
Kraepelinstraße 6
39355 Uchtsprünge
Tel.: 039325/700

E-Mail: c.ulrich@salus-lsa.de

Dipl.-Psych. Susen Werner (DPG, DGPT)
Dortustraße 68A
14467 Potsdam

E-Mail: pa-praxis-werner@posteo.de

Dr. med. Michael Winkler (DPG, DGPT, D3G)
AWO Psychiatriezentrum
Vor dem Kaiserdom 10
38154 Königslutter
Tel.: 05353/90 13 92 (Skr. Frau Fischer)
Fax: 05353/90 20 96

E-Mail: michael.winkler@awo-apz.de

Dipl.-Stom. Kerstin Wolfskämpf (DPG, DGPT, BvPPF)
Breiter Weg 22
39288 Burg
Tel.: 03921/48 49 86

E-Mail: psychologik@gmx.de

LEHRBEAUFTRAGTE

keine

VERTRAUENSANALYTIKER

Dr. med. Paul Franke (DPG, DGPT, D3G)

Harnackstraße 4

39104 Magdeburg

Tel. u. Fax: 0391/5 43 28 86

E-Mail: paul.franke@t-online.de

VERTRAUENSANALYTIKER (Stellvertreterin)

Dipl.-Stom. Kerstin Wolfskämpf (DPG, DGPT, BvPPF)

Breiter Weg 22

39288 Burg

Tel.: 03921/48 49 86

E-Mail: psychologik@gmx.de

IPV-BEAUFTRAGTE

Dr. med. Sabine Dost (DPG/IPV, DGPT, DGfS)

Hegelstraße 16

39104 Magdeburg

Tel.: 0391/7 34 68 15

Fax: 0391/7 34 68 16

E-Mail: dost-sabine@t-online.de

IPV-BEAUFTRAGTER (Stellvertreter)

Dipl.-Psych. Robert Müller-Herwig (DPG/IPV, DGPT, D3G)

Sperlingweg 2

39110 Magdeburg

Tel.: 0391/6 07 38 41

Fax: 0391/6 07 81 93

E-Mail: mueller.herwig@t-online.de

VERTRETER DES IPM IM BEIRAT DER DGPT

Dr. med. Maurice Kunz (DPG, DGPT)

Ludwig-Wucherer-Straße 60

06108 Halle

Tel.: 0345/2 09 97 50

E-Mail: maurice_kunz@web.de

KANDIDATENSPRECHER

Analytische Psychotherapie

Christian Kaiser

E-Mail: ckaiser.psy@gmail.com

Rusen Hoffmann (Stellvertreterin)

E-Mail: rusen.hoffmann@posteo.de

Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie für Psychologen

Anna Skalitz

E-Mail: anna.skalitz@gmx.de

Antje Skorsetz (Stellvertreterin)

E-Mail: antje.skorsetz@icloud.com

Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie für Ärzte

N.N.

DGfS	Deutsche Gesellschaft für Sexualforschung e.V.
DGPT	Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie e. V.
DPG	Deutsche psychoanalytische Gesellschaft e. V.
DPV	Deutsche psychoanalytische Vereinigung e. V.
D3G	Deutsche Gesellschaft für Gruppenanalyse und Gruppenpsychotherapie
IPV	Internationale Psychoanalytische Vereinigung

Praktische Tätigkeit gem. § 2 Absatz 2 Ziffer 1 PsychTh-AprV

Bitte informieren Sie sich bei der zuständigen Ärztekammer über den derzeit zuerkannten Umfang der Weiterbildungsermächtigung der jeweiligen Einrichtung.

(Psychiatrisches Jahr)

Karl-Jaspers-Klinik Psychiatrieverbund Oldenburger Land gGmbH Hermann-Ehlers-Str. 7 26160 Bad Zwischenahn	1 Platz/Jahr
Klinikum Dorothea C. Erxleben Quedlinburg gGmbH Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie An den Lohden 3 06493 Ballenstedt	2 Plätze/Jahr
Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe Abt. f. Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Kladower Damm 221 14089 Berlin	1 Platz/Jahr
SALUS gGmbH Fachklinikum Bernburg, Psychiatrie/Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychosomatik/-psychotherapie Olga-Benario-Straße 16-18 06406 Bernburg (gilt nur für Beschäftigte der SALUS gGmbH)	1 Platz/Jahr
SALUS gGmbH Landeskrankenhaus Bernburg Forensische Abteilung Olga-Benario-Straße 16-18 06406 Bernburg (gilt nur für Beschäftigte der SALUS gGmbH)	2 Plätze/Jahr
Harz- Klinikum Wernigerode-Blankenburg GmbH Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie einschl. Tagesklinik Thiestraße 7-10 38889 Blankenburg	2 Plätze/Jahr
St. Joseph- Krankenhaus Dessau Psychiatrische Abteilung Köthener Straße 93 06847 Dessau	2 Plätze/Jahr
Ameos Fachkrankenhaus Haldensleben Psychiatrische Abteilung Kiefholzstraße 4 39340 Haldensleben	2 Plätze/Jahr
AWO Fachkrankenhaus Jerichow Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie, Neurologie und Psychotherapeutische Medizin Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie J.-Lange-Straße 20 39319 Jerichow	2 Plätze/Jahr

AWO Niedersachsen gGmbH Psychiatriezentrum Vor dem Kaiserdom 10 38154 Königslutter	2 Plätze/Jahr
Städtisches Klinikum Magdeburg Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Birkenallee 34 39130 Magdeburg	2 Plätze/Jahr
Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R. Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Leipziger Straße 44 39120 Magdeburg	1 Platz/Jahr
Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R. Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Leipziger Straße 44 39120 Magdeburg	2 Plätze/Jahr
MVZ/Tagesklinik an der Sternbrücke GmbH Dr. Kielstein Planckstr. 4-5 39104 Magdeburg	1 Platz/Jahr
MediClin GmbH & Co. KG – MediClin Müritz Klinikum Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Stadtgarten 15 17207 Röbel/Müritz	1 Platz/Jahr
SALUS gGmbH Fachklinikum Uchtspringe Psychiatrie/Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik/Suchtmedizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychosomatik/Psychotherapie, Neurologie und Schlafmedizin Kraepelinstraße 6 39599 Uchtspringe (gilt nur für Beschäftigte der SALUS gGmbH)	2 Plätze/Jahr
Landeskrankenhaus für Forensische Psychiatrie Uchtspringe Schnöggersburger Weg 1 39599 Uchtspringe (gilt nur für Beschäftigte der SALUS gGmbH)	2 Plätze/Jahr

Praktische Tätigkeit gem. § 2 Absatz 2 Ziffer 2 PsychTh-AprV

Bitte informieren Sie sich bei der zuständigen Ärztekammer über den derzeit zuerkannten Umfang der Weiterbildungsermächtigung der jeweiligen Einrichtung.

(Psychosomatisches Halbjahr)

Karl-Jaspers-Klinik Psychiatrieverbund Oldenburger Land gGmbH Hermann-Ehlers-Str. 7 26160 Bad Zwischenahn	1 Platz/Jahr
Klinikum Dorothea C. Erxleben Quedlinburg gGmbH Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie An den Lohden 3 06493 Ballenstedt	2 Plätze/Jahr
SALUS gGmbH Fachklinikum Bernburg, Psychiatrie/Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychosomatik/-psychotherapie Olga-Benario-Straße 16-18 06406 Bernburg (gilt nur für Beschäftigte der SALUS gGmbH)	1 Platz/Jahr
SALUS gGmbH Landeskrankenhaus Bernburg Forensische Abteilung Olga-Benario-Straße 16-18 06406 Bernburg (gilt nur für Beschäftigte der SALUS gGmbH)	2 Plätze/Jahr
Harz- Klinikum Wernigerode-Blankenburg GmbH Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie einschl. Tagesklinik Thiestraße 7-10 38889 Blankenburg	2 Plätze/Jahr
St. Joseph- Krankenhaus Dessau Psychiatrische Abteilung Köthener Straße 93 06847 Dessau	2 Plätze/Jahr
Ameos Fachkrankenhaus Haldensleben Psychiatrische Abteilung Kiefholzstraße 4 39340 Haldensleben	2 Plätze/Jahr
Diakoniewerk Halle Klinik für psychosomatische Medizin und Psychotherapie Lafontainestraße 16 06114 Halle/S.	2 Plätze/Jahr
AWO Fachkrankenhaus Jerichow Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie, Neurologie und Psychotherapeutische Medizin Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie J.-Lange-Straße 20 39319 Jerichow	2 Plätze/Jahr

AWO Fachkrankenhaus Jerichow Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie, Neurologie und Psychotherapeutische Medizin Abteilung Psychosomatische Medizin und Psychotherapie J.-Lange-Straße 20 39319 Jerichow	2 Plätze/Jahr
AWO Psychiatriezentrum Königslutter Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Vor dem Kaiserdom 10 38154 Königslutter	1 Platz/Jahr
Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R. Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Leipziger Straße 44 39120 Magdeburg	2 Plätze/Jahr
Städtisches Klinikum Magdeburg Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Birkenallee 34 39130 Magdeburg	2 Plätze/Jahr
MVZ/Tagesklinik an der Sternbrücke GmbH Dr. Kielstein Planckstr. 4-5 39104 Magdeburg	1 Platz/Jahr
SALUS gGmbH Fachklinikum Uchtspringe Psychiatrie/Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik/Suchtmedizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychosomatik/Psychotherapie, Neurologie und Schlafmedizin Kraepelinstraße 6 39599 Uchtspringe (gilt nur für Beschäftigte der SALUS gGmbH)	3 Plätze/Jahr
Landeskrankenhaus für Forensische Psychiatrie Uchtspringe Schnöggersburger Weg 1 39599 Uchtspringe (gilt nur für Beschäftigte der SALUS gGmbH)	2 Plätze/Jahr

Schlüssel für die Räume der Veranstaltungen

- 1 Städt. Volkshochschule, Leibnizstr. 23, 39104 Magdeburg, Versammlungsraum
- 2 Institutsambulanz, Liebigstr. 6, 39104 Magdeburg
- 3 Universitätsklinikum Magdeburg, Hörsaal Haus 4, 1. OG
- 4 Otto-von-Guericke- Universität, Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Vilfredo-Pareto-Gebäude 22A (Eingang Pfälzer Str.), Raum 013, Straßenbahn-Haltestelle „Universitätsbibliothek“

Schlüssel zur Art der Veranstaltungen

- A Vermittlung theoretischer Lehrinhalte
- B Interaktionelle Fallarbeit
- C Vorträge

Schlüssel für die Bereiche, die im Rahmen des Lehrprogramms Psychoanalyse (DPG, DGPT) zu absolvieren sind (PA)

- I Psychoanalytische Entwicklungs- und Persönlichkeitstheorie
- II Allgemeine und spezielle psychoanalytische Krankheitslehre einschließlich psychiatrischer und psychosomatischer Krankheitsbilder
- III Psychoanalytische Traumtheorien
- IV Techniken der psychoanalytischen (diagnostischen und therapeutischen) Gesprächsführung einschließlich Erstinterview und Anamnese
- V Theorien des psychoanalytischen Prozesses und der psychoanalytischen Behandlungstechniken
- VI Indikationsstellung und prognostische Gesichtspunkte verschiedener Behandlungsverfahren einschließlich präventiver und rehabilitativer Aspekte
- VII Psychoanalytische Kurz- und Fokalthherapie
- VIII Theorien der Psychodynamik von Familie und Gruppe, Psychoanalytische Gruppen-, Paar-, und Familientherapie
- IX Grundlagen der psychoanalytischen Kulturtheorie und der analytischen Sozialpsychologie, Geschichte der Psychoanalyse
- X Kasuistisch-technisches Seminar
- XI Einführung in die Psychiatrie
- XII Einführung in die Psychodiagnostik, allgemeine Entwicklungspsychologie, Lerntheorie
- XIII Indikation und Methodik der Verhaltenstherapie
- XIV Grundsätze der Berufsethik

Schlüssel für die Bereiche, die im Rahmen des Lehrprogramms Psychotherapie (Ärzte) zu absolvieren sind (PT)

- a Entwicklungs- und Persönlichkeitslehre
- b Allgemeine und spezielle Neurosenlehre
- c Tiefenpsychologie
- d Lernpsychologie
- e Psychodynamik der Familie und der Gruppe
- f Psychopathologie
- g Grundlagen der psychiatrischen und psychosomatischen Krankheitsbilder
- h Technik der Erstuntersuchung
- i Indikation und Methodik der psychotherapeutischen Verfahren einschließlich Prävention und Rehabilitation
- j Psychopharmakologie
- k Psychodiagnostische Testverfahren
- l Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie einzeln, bei Paaren und Familien sowie in der Gruppe

Schlüssel für die Bereiche, die im Rahmen des Lehrprogramms der Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten zu absolvieren sind (PTG)

- A.1 Entwicklungs-, sozial-, persönlichkeits- und neuropsychologische Grundlagen der Psychotherapie
- A.2 Konzepte über die Entstehung, Aufrechterhaltung und den Verlauf psychischer und psychisch mitbedingter Erkrankungen verschiedener Altersgruppen
- A.3 Methoden und Erkenntnisse der Psychotherapieforschung
- A.4 Diagnostik und Differentialdiagnostik
- A.5 Besondere entwicklungs- und geschlechtsspezifische Aspekte der Persönlichkeit, der Psychopathologie und der Methodik der Psychotherapie verschiedener Altersgruppen
- A.6 Intra- und interpersonelle Aspekte psychischer und psychisch mitbedingter Störungen in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen
- A.7 Prävention und Rehabilitation
- A.8 Medizinische und pharmakologische Grundkenntnisse für Psychotherapeuten
- A.9 Methoden und differentielle Indikationsstellung wissenschaftlich anerkannter psychotherapeutischer Verfahren
- A.10 Dokumentation und Evaluation von psychotherapeutischen Behandlungsverläufen
- A.11 Berufsethik und Berufsrecht, medizinische und psychosoziale Versorgungssysteme, Organisationsstrukturen des Arbeitsfeldes, Kooperation mit Ärzten und anderen Berufsgruppen
- A.12 Geschichte der Psychotherapie

- B.1 Theorie und Praxis der Diagnostik, insbesondere Anamnese, Indikationsstellung und Prognose, Fallkonzeptualisierung und Behandlungsplanung
- B.2 Rahmenbedingungen der Psychotherapie, Behandlungssetting, Einleitung und Beendigung der Behandlung
- B.3 Behandlungskonzepte und –techniken sowie deren Anwendung
- B.4 Krisenintervention
- B.5 Behandlungstechniken bei Kurz- und Langzeittherapie
- B.6 Therapiemotivation des Patienten, Entscheidungsprozesse des Therapeuten, Therapeuten-Patienten-Beziehung im Psychotherapieprozess
- B.7 Einführung in Behandlungsverfahren bei Kindern und Jugendlichen
- B.8 Behandlungsverfahren bei Paaren, Familien und Gruppen

Die Zertifizierung der Veranstaltungen durch die Ärztekammer Sachsen-Anhalt ist beantragt.

Bitte beachten Sie nachfolgende Änderungen, gültig ab dem SS 2020.

Zuordnung zu den Modulen des IPV-Curriculums der DPG

Propädeutikum

(2 Module, insgesamt ca. 16 Std.)

Einführendes Modul: Einführung in das psychoanalytische Denken

Klassische Fallgeschichten

Die Grundlagenmodule

Grundlagenmodul 1: Psychoanalytisches Erstgespräch (mind. 26 Std.)

Grundlagenmodul 2: Grundlagen psychoanalytischen Denkens (mind. 50 Std.)

Die Aufbaumodule

Aufbaumodul 1: Äußerer und innerer Rahmen, Ethik (mind. 32 Std.)

Aufbaumodul 2: Bewusste und unbewusste/präverbale Kommunikation,
Behandlungstechnik, Falldarstellung (mind. 40 Std.)

Aufbaumodul 3: Kasuistisch-technische Seminare und überregionale KtKs (mind. 100 Std.)

Die Wahlpflichtmodule

Forschung, Psychoanalyse in den Sozialwissenschaften, PA in Kunst und Kultur (mind. 24 Std.)

Gebührensätze (gültig ab 12.07.2014)

Gebühren für Eignungsgespräch

Die Gebühren pro Eignungsgespräch betragen € 120,00.

Gebühren für Selbsterfahrung und Supervision

Die Liquidation findet im privatrechtlichen Verhältnis zwischen Supervisoren und Ausbildungskandidaten statt. Der empfohlene Stundensatz beträgt bis zu 85,00 €.

Semestergebühren für Theorieveranstaltung

Der Gebührensatz für ärztliche psychoanalytische Weiterbildungskandidaten beträgt € 300,00 pro Semester für die gesamte Aus- und Weiterbildungszeit. Gebühren für Selbsterfahrung und Supervision sind darin nicht enthalten. Die Gebührensätze für ärztliche Weiterbildungskandidaten in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie betragen € 300,00 für die ersten 4 Semester und € 150,00 ab dem 5. Semester. Die reduzierte Semestergebühr für ärztliche Weiterbildungskandidaten in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie ab dem 5. Semester ist obligat bis zum Ende der Weiterbildung und schließt die Gebühren für die Teilnahme an bis zu 12 Unterrichtsstunden/Semester ein. Bei der Teilnahme an einer höheren Anzahl von Theoriestunden erhöht sich der Gebührensatz um € 10,00/Stunde. Der Gebührensatz für die Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten beträgt derzeit € 300,00 pro Semester. Der Teilnehmernachweis erfolgt in einem Studienbuch. Die Teilnahme ist vom jeweiligen Dozenten zu testieren. Der Besuch der im Vorlesungsverzeichnis angegebenen fakultativen Veranstaltungen und Vorträge ist gebührenfrei.

Prüfungsgebühren

Für das Vorkolloquium wird eine Prüfungsgebühr von € 200,00 erhoben, für das Instituts-Abschlusskolloquium eine Gebühr von € 300,00 und für das Abschlusskolloquium nach PTG € 480,00, die bei Anmeldung zur Prüfung fällig werden.

Zahlungstermine und -modalitäten

Die Gebühren für das Sommersemester müssen bis 30.03., für das Wintersemester bis 30.09. auf dem Institutskonto eingegangen sein. Um einen pünktlichen Zahlungseingang zu sichern, wird den Kandidaten dringend empfohlen, das Institut zu ermächtigen, die Semester- und Prüfungsgebühren per Lastschrift einzuziehen. Bei nicht rechtzeitiger Bezahlung der Gebühren besteht keine Berechtigung zur Teilnahme an den kostenpflichtigen Institutsveranstaltungen bzw. zur Anerkennung der Teilnahme. Bei säumiger Beitragszahlung tritt ein gebührenpflichtiges Mahnverfahren in Kraft. Bei vergeblicher Mahnung erfolgt die Exmatrikulation.

Gasthörer können in begrenzter Zahl zur Teilnahme an den Veranstaltungen zugelassen werden. Die Zulassung erfolgt jeweils befristet. Anträge sind an den Leiter des WBA und den jeweiligen Dozenten zu stellen. Der Gebührensatz für Gasthörer beträgt € 10,00, für AiP und PiP € 5,00/ Unterrichtsstunde (45 min). Gasthörer können nur an denjenigen Veranstaltungen teilnehmen, für die die Gebühren auf dem Institutskonto eingegangen sind.

Beurlaubungen

Anträge auf Beurlaubungen müssen rechtzeitig schriftlich vor Semesterbeginn an den Weiterbildungsausschuss gestellt und von ihm schriftlich bestätigt werden, sodass die Genehmigung zum Sommersemester am 15. März und zum Wintersemester am 15. September in der Geschäftsstelle des Instituts vorliegt. Im Falle einer Beurlaubung ist die halbe Semestergebühr zu entrichten. Über eine Abweichung von dieser Regel in besonderen Fällen entscheidet der Weiterbildungsausschuss auf gesonderten Antrag des Betroffenen. Die Regelungen zur Beurlaubung in der Weiterbildungs- und Prüfungsordnung sind zu beachten.

„Schnuppersemester“

Für interessierte Bewerber besteht die Möglichkeit, einmalig kostenfrei an einem Seminar teilzunehmen. Für weitere Seminare im laufenden Semester erheben wir eine Schutzgebühr i. H. von 50,00 €, die zurückerstattet bzw. mit der Semestergebühr verrechnet werden kann, sobald sich der Bewerber zur Aufnahme im Institut entschließt. Diese Regelung dürfen max. 5 Bewerber in Anspruch nehmen, die Bewerbung ist an den WBA zu richten.

Bankverbindung: IBAN: DE91 3006 0601 0004 9049 74 – BIC: DAAEDEDXXX – ApoBank

Balintgruppen

Balintgruppen werden derzeit angeboten von:
Dr. C. Thiele, Dr. C. Ulrich, Dr. S. Dost, Dr. T. Hoffmann

Verantwortlich für das Vorlesungsverzeichnis

Dr. med. Sabine Dost (DPG/IPV, DGPT, DGfS)
Hegelstraße 16
39104 Magdeburg
Tel.: 0391/7 34 68 15
Fax: 0391/7 34 68 16

E-Mail: dost-sabine@t-online.de

Verantwortlich für die Planung der Kasuistisch-technischen Seminare

Dr. med. Sabine Dost (DPG/IPV, DGPT, DGfS)
Hegelstraße 16
39104 Magdeburg
Tel.: 0391/7 34 68 15
Fax: 0391/7 34 68 16

E-Mail: dost-sabine@t-online.de

Verantwortlich für die Organisation von Medien für die Seminare

Kathrin Hildebrandt
Institutssekretariat
Liebigstraße 6, 39104 Magdeburg
Tel.: 0391/40 82 93 34 (Institut)
Fax: 0391/40 82 93 35 (Institut)
E-Mail: info@psychoanalyse-magdeburg.de

Es wird darum gebeten, sich bei Bedarf an Medien 14 Tage vor der geplanten Veranstaltung mit Frau Hildebrandt in Verbindung zu setzen.

GRÜNDUNGSMITGLIEDER

Jutta Baur-Morlok, Ärztin, DPG, DGPT, Düsseldorf

Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Peter Diederichs, Berlin (ruht)

Dr. med. Ludwig Drees, DPV, DGAPT, Magdeburg

Dr. med. Paul Franke, DGPT, DGAPT, D3G, Magdeburg

Prof. Dr. med. Jörg Frommer, M.A., DPG, DGPT, Magdeburg

Josef-Bernd Gutmann, Arzt, DPG, DGPT, Berlin

Dr. med. Gabriele Katwan, DPG, DGPT, Berlin

Dr. med. Christian Thiele, DPG, DGPT, D3G, Berlin

EHRENMITGLIEDER

Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Peter Diederichs, Berlin (ruht)

Dr. med. Ludwig Drees, DPG/IPV, DGPT, DPV, Magdeburg

Dr. med. Paul Franke, DPG, DGPT, D3G, Magdeburg

Prof. Wulf-Volker Lindner (DPG/IPV, DGPT, D3G), Hamburg

Prof. Dr. med. Dr. phil. h.c. Léon Wurmser, Towson